

Ernst-Martin Borst

**Sackgasse ohne  
Wendekreis –  
Yoga**

Glaube + Vertrauen · Nr. 18518





Ernst-Martin Borst

Sackgasse  
ohne Wendekreis:  
Yoga

JOHANNIS  CLAHR

ISBN 3 501 18518 9

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen (A.R.F.),  
Bertholdstraße 15, 4100 Duisburg 14

Umschlagfoto: Gräfenhain/Huber

© 1992 by Verlag der St.-Johannis-Druckerei, Lahr

Gesamtherstellung:

St.-Johannis-Druckerei, 7630 Lahr/Schwarzwald

Printed in Germany 10920/1992

# Inhalt

Vorwort	4
<b>Teil I Situationsbeschreibung</b>	<b>5</b>
1. Sackgasse ohne Wendekreis	5
2. Yoga – was ist das?	6
3. Yoga ist Religion	6
4. Yoga ist die Erfüllung außergewöhnlicher Wünsche	7
5. Yoga ist Jin und Jang (Yin und Yang)	8
6. Yoga-Arten	9
7. Das Netzwerk des Yoga	12
8. Yoga und Sex	13
9. Beeinflussung durch Yoga	14
<b>Teil II Bewertung aus biblischer Sicht</b>	<b>19</b>
1. Yoga lehnt die Bibel ab	19
2. Yoga leugnet die Existenz des Teufels	21
3. Yoga kennt keinen lebendigen Gott der Bibel	22
4. Yoga kennt keinen Schöpfer	23
5. Yoga leugnet die Gottheit Jesu und die vollbrachte Erlösung am Kreuz	23
6. Nicht auf Menschen verlassen	24
7. Nicht auf uns selbst verlassen	25
8. Nicht auf Erfolgsergebnisse und -erlebnisse verlassen	26
9. Nur die Bibel hat recht, und nur sie darf Grundlage unseres Glaubens sein	27
10. Fazit	28
11. Es gibt nur einen Weg zu Gott	28
12. Die A.R.F.	29

# Vorwort

*Lieber Leser,*

dieses Ihnen nun vorliegende Büchlein ist eine Weiterführung bzw. eine Spezifizierung meines Büchleins »New Age« (im selben Verlag erschienen).

Da ich im Büchlein »New Age« auf fast alle Bereiche der New-Age-Bewegung hingewiesen habe, war dort keine Gelegenheit mehr, das Thema Yoga näher zu betrachten. Ich bin dem Verlag deshalb sehr dankbar für die Möglichkeit, diesen Bereich nun in einem gesonderten Büchlein zu behandeln.

Da die Bibel die New-Age-Bewegung als solche und Yoga in gleicher Weise beurteilt, ist der Teil II dieses Heftes in manchen Passagen identisch mit einigen aus dem New-Age-Heft.

Ansprechen möchte ich mit diesem Thema drei Zielgruppen:

- Alle Yogis, um ihnen einige Gedankenanstöße zu geben,
- alle Christen, die meinen, Yoga praktizieren zu können,
- alle Leser, die sich über Yoga informieren möchten.

Wie bei meinem Büchlein »New Age« ist es auch hier nicht mein Hauptanliegen, alles über Yoga zu sagen, sondern deutlich zu machen:

NUR »Jesus ist der Weg, die Wahrheit  
und das Leben.«

Alle Bibelstellen sind wiedergegeben nach: Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers. Altes Testament: Revidierte Fassung von 1964, Neues Testament: Revidierte Fassung von 1956.

# Teil I: Situationsbeschreibung

## 1. Sackgasse ohne Wendekreis

Kennen Sie, lieber Leser, auch so eine Situation? Man fährt in einer fremden Stadt, hat ein bestimmtes Ziel, man ist eilig. Draußen ist es dunkel, und es regnet auch noch. Am Straßenrand sind ständig viele, viele Schilder, und dann passiert es – beim Abbiegen nach rechts wurde ein Schild übersehen. Erst als »mitten auf der Straße« plötzlich ein Haus steht, ist es klar: Sackgasse. Nach dem ersten Erholen folgt der zweite Schreck: Es ist kein Wendekreis vorhanden, das bedeutet: Die ganze Straße mühsam rückwärts zu fahren. Das kostet alles viel Zeit und geht an die Nerven.

Dabei können solche Sackgassen ganz interessant sein. Dort können schöne Häuser und Geschäfte ihren Platz haben. Vielleicht sind manche mit Laternen und Leuchtwerbetafeln hell erleuchtet. Oder wir finden wunderschön angelegte Gärten in so einer Sackgasse. Mag auch sein, daß in vielen Sackgassen hochgestellte Persönlichkeiten wohnen, oder die besten Hotels und Restaurants haben dort ihre Adresse.

Aber was nützt uns das alles, wenn uns die Straße nicht zum Ziel führt? Als Autofahrer brauche ich eine Straße, die mich meinem Ziel näher bringt. Wichtig ist für mich nicht, ob die Straße breit oder schmal ist, ob dunkel oder hell oder ob die Vorgärten schön angelegt sind, oder wer dort zu Hause ist. Nur eins ist wichtig: Ob ich durch diese Straße mein Ziel erreiche.

Yoga ist, um es gleich am Anfang dieses Büchleins zu sagen, so eine falsche Straße, eine

*Sackgasse!!!*

Die Yoga-Straße mag hell erleuchtet sein, sie mag interessant sein, sie mag einladend wirken, sie mag voll belebt sein, sie mag schön sein, aber sie ist und bleibt eine Sackgasse, und zwar eine Sackgasse *ohne Wendekreis*. Das bedeutet, man kann nicht so einfach schnell umkehren und wieder herauskommen. Nein, man muß mühsam rückwärts zurück.

## 2. Yoga – was ist das?

Eine gar nicht so leichte Frage.

Schon bei der Übersetzung des Wortes Yoga gibt es Probleme. Kommt es aus dem urarischen? Dann steht Yo für Gott und ga für Geburt und würde übersetzt bedeuten: Der Gang zu Gott.<sup>1</sup>

Kommt es aus dem indischen, hieße Yoga übersetzt: Anspannung<sup>2</sup>.

Oder kommt es aus dem Sanskrit? Dann liegt die sprachliche Wurzel im griechischen Wort iogé = Schutz oder Schirm und im lateinischen jugum = Joch. Dann würde Yoga bedeuten: sich unter ein Joch stellen und unter einer beschirmenden Macht Schutz suchen<sup>3</sup>.

Die wortgetreue Übersetzung von Yoga zu wissen ist sicherlich nicht so wichtig. Aber auch bei der Beschreibung des gesamten Yoga gibt es Probleme. Nicht, weil es hier auch Unsicherheiten gäbe, sondern die Schwierigkeiten liegen hier in der Unüberschaubarkeit des Yoga. Feuerabendt<sup>4</sup> schreibt in seinem Buch: Yoga = der Gang zu Gott = *alles* ist Yoga. Er hat damit recht, denn Yoga ist Sammlung, atmen, Versenkung, Gymnastik, Sport, Kampfsport, Meditation, Medizin, Therapie, Entspannung, Askese, Religion, Blumenstecken, essen, trinken, Gruppendynamik, Einnahme von Drogen, heilen, Sex, Erfolg u. a. m.

Der wichtigste Aspekt in der obigen Aufzählung ist wohl der Hinweis »Yoga ist Religion«.

Yoga erfaßt und beansprucht den ganzen Menschen, und zwar seinen Körper und seinen Geist. Nicht mehr der Mensch selbst ist Herr über seinen Körper und seinen Geist, sondern die Weltanschauung des Yoga und die Mächte, die dahinterstehen.

## 3. Yoga ist Religion

Dies ist nicht etwa nur meine Meinung, sondern wird in Yoga-Literatur von den Yogis immer besonders herausgestellt. In dieser Literatur kann man u. a. folgendes lesen:

a) Die Yoga-Religion erhebt einen Absolutheitsanspruch

Das bedeutet, daß Yoga *nur* die alten indischen Schriften, z. B. die Bhagavad-gita akzeptiert. Alles andere (also auch die Bibel) wird als Spekulation abgetan. So heißt es z. B. in dem Buch (s. \*) auf Seite 49:  
»Es sind lediglich Spekulationen. Doch aus der Bhagavad-gita kann

man zu all diesen Themen autorisierte Informationen erhalten. Für uns ist die Gita maßgebend.«

b) Die Yoga-Religion ist die ewige Religion

Ewige Religion auch deshalb, weil die Yoga-Religion, die Sanatana-dharma, alle Religionen vereint. Es heißt wörtlich im Buch (s. \*) auf Seite 54: »Sanatana-dharma begleitet das Lebewesen ewiglich und vereint alle Religionen.«

c) Die Yoga-Religion verspricht ewiges Leben

Lesen Sie z. B. im Buch (s. \*) auf Seite 53: »Der Wunsch des Menschen nach Unsterblichkeit kann nur in der spirituellen Welt erfüllt werden. Wie bereits zu Beginn dieses Buches erklärt wurde, ist das Verlangen nach ewigem Leben das Anzeichen für ein schlummerndes spirituelles Leben. Es muß daher das Ziel der menschlichen Gesellschaft werden, diese Unsterblichkeit zu erreichen. Jeder kann sich durch den Vorgang des bhaktiyoga, wie er hier beschrieben wird, zu diesem spirituellen Reich erheben.«

Schon die Entstehung des Yoga ist religiös gewesen. Yoga ist also nicht irgendwann Religion geworden, sondern war von jeher schon Religion gewesen.

1500–2000 vor Christus entstanden die Asiatischen Veden (Wenden). Das sind alte Schriften, die Opferregeln, Rituale, Gebetsformeln und ähnliche Dinge enthalten. Zwar ist Yoga erst etwa 500 vor Christus entstanden, doch ist sein Entstehen auf das Lesen dieser Schriften zurückzuführen. Entstanden ist Yoga in religiösen Schulen und Klöstern in verschiedenen Gegenden Asiens.

## 4. Yoga ist die Erfüllung außergewöhnlicher Wünsche

Es liegt in der Natur des Menschen, viele Wünsche zu haben. Mit Yoga lassen sich außergewöhnliche Wünsche erfüllen.

Ein Beispiel lesen wir in dem unter Punkt 3 bereits erwähnten Buch. Dort steht auf Seite 8:

Zitate aus \* = »Jenseits von Raum und Zeit« 1987, Verlag The Bhaktivendata Book Trust reg.

»Das neueste Verlangen, das der Mensch entwickelt hat, ist der Wunsch, zu anderen Planeten zu reisen. Auch dies ist natürlich, denn jedes Lebewesen hat das Recht, nach Belieben in jeden Teil der materiellen oder spirituellen Welten zu reisen. Eine solche Reise ist sehr verlockend und aufregend, denn in diesen Himmeln schweben unzählige, verschiedenartige Planeten, auf denen alle nur denkbaren Lebensformen existieren. Der Wunsch, dorthin zu reisen, kann durch den Vorgang des *Yoga* erfüllt werden, der als Mittel dient, zu jedem beliebigen Planeten zu gelangen – sogar zu Planeten, auf denen das Leben nicht nur ewig und glücklich ist, sondern auf denen auch eine große Vielfalt genußreicher Energien zur Verfügung stehen. Jeder, dem es gelingt, die spirituellen Planeten zu erreichen, braucht nicht wieder in die leidvolle materielle Welt zurückzukehren, wo Geburt, Alter, Krankheit und Tod herrschen.«

Mit *Yoga* kann man einfach alles. Jeden Wunsch kann man sich erfüllen, andere Menschen beeinflussen, stundenlang Geschlechtsverkehr führen, Kranke heilen und andere außergewöhnliche Dinge tun. So versprechen es jedenfalls die *Yogis*.

## 5. *Yoga* ist Jin und Jang (Yin und Yang)

Das gesamte Weltall besteht laut *Yogalehre* aus weiblicher und männlicher Energie. Alles was existiert, birgt männliche und weibliche Energie in sich, und zwar jeweils zu 50%. Auch der Mensch besteht aus 50% Yin = weiblicher und 50% Yang = männlicher Energie, z. B.

Herz,	Leber,	}	= Yin = weiblich
Nieren,	Lunge,		
Kreislauf,	Milz		
Dünndarm,	Dickdarm,	}	= Yang = männlich
Blase,	Magen,		
Galle			

So wird alles auf der Welt in Yin und Yang aufgeteilt. Dieses *Yogazeichen* symbolisiert, daß alles, was existiert, sowohl männlich als auch weiblich ist. Yin und Yang ist nicht nur in einem Kreis zusammen angeordnet, sondern auch noch eng umschlungen, was die beiden Punkte weiß und schwarz zeigen.

## 6. Yoga-Arten

Es gibt nicht nur den Yoga, sondern es gibt eine Fülle von verschiedenen Yoga-Arten und Unterarten. Die in Deutschland bekanntesten seien hier genannt:

1. Hatha-Yoga  
Hatha-Yoga ist die Grundlage und Ausgangsform für alle anderen Yoga-Arten. In erster Linie werden hier verschiedene Körperstellungen eingeübt.
2. Raja-Yoga  
Hier sollen durch Übungen das Denken, Fühlen und das Wollen ausgeschaltet werden, um die übernatürlichen Fähigkeiten wirksam werden zu lassen.
3. Tantra-Yoga  
Eine von mindestens zwei Personen ausgeübte sexuelle Form des Yoga.
4. Integrales Yoga  
Eine kombinierte und leicht abgewandelte Form von Hatha-Yoga (s. 1) und Raja-Yoga (s. 2).
5. Bhakti-Yoga  
Konzentration auf Bilder und Zeichen.
6. Karma-Yoga  
Selbstlose Yoga-Form.
7. Jnana-Yoga  
Intellektuelle Form des Yoga.
8. Patanjali-Yoga  
Entspannungs-Yoga mit achtstufigem Weg.
9. Mantra-Yoga  
Auch Ton-Yoga genannt, da diese Yoga-Art als autogene Schalltherapie angesehen wird. Unter einem Mantram versteht man ein einsilbiges Wort, welches ständig wiederholt ausgesprochen wird.
10. Pranayama-Yoga  
Pranayama bedeutet: Kontrolle, Verlängerung und Meisterung des Atems.
11. Kundalini-Yoga  
Meditationsform.
12. Christliches Yoga  
Ganz normale Yoga-Arten (s. 1–11), aber von christlichen Kirchen praktiziert.

Weitere Yoga-Formen, wenn auch anders benannt, sind:

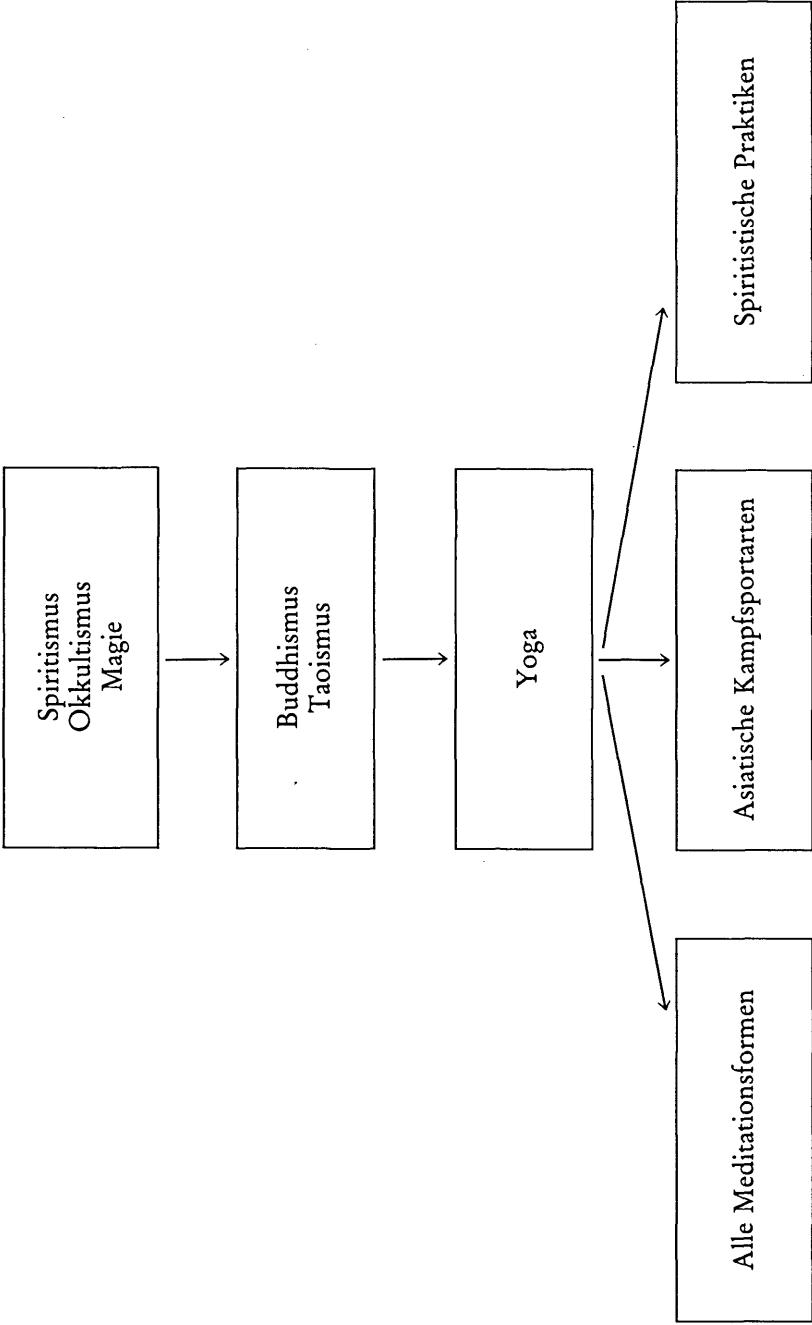
1. Autogenes Training  
Autogene imaginative Yoga-Form. Autogenes Training hat seine Wurzel im Yoga und in der Hypnose.
2. Transzendente Meditation  
Eine spezielle, aber eindeutige Yoga-Bewegung.
3. Alpha-Training  
Eine Meditationsform.
4. Psycho-Training  
Reicht von der einfachsten Meditation bis hin zur Gehirnwäsche.
5. Meditation  
Yoga in verschiedensten Formen, nur vom Wort her als Meditation betitelt.
6. Graphotherapie  
Eine Yoga-Meditationsform, bei der das meditative Zeichnen (Malen) praktiziert wird.
7. Gruppendynamik  
Auch bei der Gruppendynamik gibt es verschiedene Arten und Formen. Oft wird versucht, über die Gruppendynamik Personen für Yoga zu gewinnen.
8. Zen  
Buddhistische Meditationsübung.
9. Mentales Training  
Kombination aus Yoga, autogenem Training, Selbsthypnose und anderen Praktiken.
10. Qigong  
Atem- und Bewegungsübungen.
11. Zazen  
Sitzende Meditation im Zen.
12. Akupunktur  
Yoga-Heilverfahren mit Hilfe von Nadeln.

#### *Yoga-Sportarten*

Auch die Yoga-Sportarten sollen hier nicht übersehen werden. Sie kommen fast durchweg aus Asien und sind meist Kampfsportarten. Die bekanntesten Yoga-Sportarten bei uns in Deutschland dürften wohl

Judo, Karate, Jiu-Jitsu, Kendo, Aikido, Budo, Wusku (= Gongfu = Kung Fu), T'ai Chi'uan (Taijiquan)

sein.



## 7. Das Netzwerk des Yoga

Das Netzwerk des Yoga ist aber noch viel weitreichender, umfangreicher, komplizierter und dadurch aber auch viel undurchschaubarer als unter Punkt 6 bisher dargestellt.

So gibt es eine ganze Reihe von Praktiken, die nur mittels Yoga praktikierbar sind. Außerdem gibt es eine Reihe von Lehren, die aus dem Yoga entstanden, beeinflusst oder mit dem Yoga verknüpft sind. Aus einer riesigen Fülle von Beispielen möchte ich hier folgende erwähnen:

Apporte:	Erscheinen von Gegenständen aus dem Nichts.
Astrologie:	Aus der Planetenkonstellation wird die »Schicksalsdeutung« abgeleitet.
Astroprojektion:	Astralwandern, Seelenwandern im außerirdischen Bereich.
Ayurweda:	Pflanzen-Heilkunde.
Bilokation:	<i>Eine</i> Person ist für jedermann sichtbar an zwei Orten gleichzeitig.
Biorhythmik:	Eine Form der Astrologie.
Channeling:	Eine Form des Spiritismus und Mediumismus.
Colortherapie:	Heilung durch Farbenkraft.
Deporte:	Verschwinden von Gegenständen aus verschlossenen Behältern oder Räumen.
Exkursionismus:	»Seelenreisen« im irdischen Bereich.
Freimaurerei:	Okkulte Geheimbünde.
Horoskop:	Form der Astrologie.
Kartenlegen:	Die Zukunft aus den Karten lesen.
Mantram:	Form der Meditation, Hilfe durch die Kraft des Wortes.
Materialisation:	Form des Spiritismus, z. B. Verstorbene werden sichtbar.
Östliche Naturheilkunde und -medizin:	Geistige Heilung – Akupunktur . . .
Paramedizin:	Übersinnliche Heilmethoden.
Polytheismus:	Die Lehre: Es gibt viele Götter.
Psychotraining:	Reicht von der einfachen Meditation bis hin zur Gehirnwäsche.
Satanismus:	Verehrung Satans.
Tarot:	Höhere Stufe des normalen Kartenlegens.
Ufologie:	Lehre und Glaube an Besucher von anderen Planeten.

Pantheismus: Alles ist göttlich.  
Animismus: Verehrung von unbelebten Objekten, Seelen- und Geisterwesen in der Natur.

Bei diesen Beispielen wird uns wohl die gewaltige Dimension des Yoga deutlich.

## 8. Yoga und Sex

Sex spielt eine große Rolle im Yoga. Liest man einschlägige Literatur, stößt man immer wieder auf Themen, die sich mit Sex und Erotik beschäftigen. Dabei geht es nicht nur um den Geschlechtsverkehr zwischen Mann und Frau – und schon gar nicht nur um den Geschlechtsverkehr innerhalb einer Ehe.

Hier einige wörtliche Zitate:

- »Sonne und Mond ergreifen die Gelegenheit ihrer Begegnung, um sich mit aller Leidenschaft zu lieben, derer die zwei Himmelskörper fähig sind.«
- »Tantra gehört zum erotischen Universum . . .«
- ». . . steckt der Himmel voller Körper, denen man keinen Mangel an Sex unterstellen soll . . .«
- »Was ist das für eine magische, chaotisch-erotische Energie . . .?«
- »Wie sexy ist erst das Leben . . .«
- »Wer möchte mit der sexuellen Energie . . .«
- »Anziehend auf das andere Geschlecht wirken . . .«
- »Sexuelle Potenz steigern . . .«
- ». . . in Liebe und Partnerschaft glücklich werden . . .«
- »Das sexuelle Erleben bereichern . . .«
- »Im Garten der Liebe . . .«
- »Wiederentdecken der Lust . . .«

Darüber hinaus gibt es sehr viele Yoga-Sex-Seminare, betitelt z. B. mit

- »Orgodynamik«
- »Energie und Eros«
- »Tantra für Männer«
- »Frauen-Intensiv«

Der Yoga-Sex lehrt:

Es gibt keinen Mann.

Es gibt keine Frau.

Es gibt nur weibliche Energie und männliche Energie. In einem Menschen sind beide Energien vorhanden. Die weibliche Energie ist die wichtigere Energie. Ich zitiere wörtlich (aus esotera 10/91, Seite 70, 3. Spalte, 3. Absatz):

»Als am Rande der Selbstzerstörung befindliche Gattung ist die weibliche Energie die einzige Kraft, die die Macht hat, das globale Gleichgewicht wieder herzustellen.«

Resultat dieser Yoga-Sex-Lehre, auf die wir hier nicht näher eingehen können:

Geschlechtsverkehr ist in allen Variationen, die die Welt kennt, möglich.

## 9. Beeinflussung durch Yoga

Die Beeinflussung durch Yoga ist mannigfaltig. Wir erleben sie alle täglich, z. B. durch

### 1. Die Yogatherapeuten

Auch bei uns in Deutschland gibt es diverse Yogaschulen, an denen der Beruf des Yogatherapeuten erlernt werden kann. Schulen gibt es z. B. in

Ingolstadt (Deutsche Yogagesellschaft),  
Bad Sassendorf (Studieninstitut Soest),  
Bayreuth (E. D. Y.),  
Bad Wörishofen (Sebastian-Kneipp-Akademie),  
Düsseldorf (Sivananda-Yoga-Vedanta-Schule),  
Stuttgart (Yoga-Schule Stuttgart).

Yoga-Therapeut kann jeder werden, der  
eine ärztliche Approbation  
oder  
die Erlaubnis zur Heilübung als Heilpraktiker besitzt,

das 25. Lebensjahr vollendet hat  
und  
eine der obengenannten Schulen erfolgreich absolviert hat.

Ein Einblick in den Lehrplan zeigt noch einmal, wie allumfassend die Yogalehre sich darstellt. Hier einige Beispiele:

Naturheilkunde, Homöopathie, Akupunktur, Akupressur, Urtherapie, Tiefenpsychologie, Psychotherapie, Hatha-Yoga, Meditationswert der Asana, Grundlagen der rhythmischen Übungen, Tanztherapie, Stöhn-Lach-Schmerz-Schrei-Therapie, Geburtserfahrung, Mystische Physiologie, Hypnose, Shiatsu, Yoga im Alltag, Yoga und Friedensforschung, Yoga und Lebensberatung, Yoga und Ernährung, Sterbeführung.

Die Yogatherapeuten begegnen und beeinflussen uns in Krankenhäusern, Kliniken, Sanatorien, in Praxen von Ärzten, Homöopathen, Heilpraktikern, Chiropraktikern und als Referenten in Schulen, Volkshochschulen und bei sonstigen Vorträgen.

Im Normalfall sagen sie uns *nicht*, daß sie Yogatherapeuten sind!

## 2. Bücher

Unsere Büchereien und Buchhandlungen sind vollgestopft mit Yoga-Literatur. Fast alle Verlage, die New-Age-Bücher herausgeben (und das sind inzwischen über 400 Verlage in Deutschland), bringen auch Yoga-Literatur auf den Markt.

Es ist sowieso fast unmöglich, zwischen Yoga-Literatur und New-Age-Literatur zu unterscheiden. Strenggenommen ist alle New-Age-Literatur Yoga-Literatur.

Eindeutige Yoga-Literatur sind z. B. die Bücher:

Yoga-Meditation,  
Feuer und Asche – Dunkel und Licht,  
Raja Yoga,  
Sex und Magie für eine erfüllte Welt,  
Der Hexenkult als Ur-Religion,  
Mantram,  
Yoga hilft heilen,  
Der Schlaf der Yogis,  
Finde Deinen Weg,  
Kraftzentren des Lebens,

Tantra,  
Die Philosophie der Wahrheit,  
Kundalini.

In der Yoga-Literatur werden alle Lebensbereiche behandelt. Schwerpunktthemen sind jedoch:

Finden des eigenen Ichs,  
Befreiung von Süchten,  
Heilung von Krankheiten,  
erfülltes Sexualeben,  
übernatürliche Erfahrungen.

### 3. Zeitschriften – Zeitungen

Nicht nur die speziellen Yoga-Zeitschriften oder die New-Age-Zeitschriften sind hier gemeint. Nein – viel einflußreicher sind die vielen Tageszeitungen und Zeitschriften der »normalen« Presse. Auch und gerade diese sind es, die Yoga-Gedankengut austreuen, sei es in Form von Berichten, Reportagen, Lebenshilfe oder auch in Anzeigen.

### 4. Cassetten, Schallplatten, CD, Video (Spiele, Filme), Radio, Fernsehen, Kino, Gesellschaftsspiele

Die obengenannten Medien brauchen wir nicht näher zu behandeln. Wie bei den Printmedien ist auch hier der Einfluß unübersehbar (s. hierzu auch mein New-Age-Heft, Seite 12 und 13).

### 5. Straßenwerbung

Yogis sprechen in unseren Städten in den Fußgängerzonen Passanten an und versuchen Yoga-Literatur zu verkaufen. Meistens handelt es sich um die sogenannten Krischna-Jünger (oder -Mönche).

### 6. Yoga-Verlage, -Firmen, -Seminare, -Gesellschaften

Der Markt für Yogis ist groß, wird aber schon lange heiß umkämpft. In jeder Ausgabe der Zeitschrift *esotera* (Auflage 60 000) finden sich jeweils rund 500!! Anzeigen (inkl. Privatanzeigen). Da geht es z. B. um Yoga-Cassetten, -Bücher, -Seminare, -Urlaub, -Videos, -Partner (Briefpartner, Ehepartner, Geschäftspartner), -Ausstellung, -Computerprogramme, -Klang-Instrumente (Gongs, Zimbeln, Windspiele, Oberton-Flöten, Streichpsalter u. a.), -Reisen (Urlaubs-, Rund-, Studien-, Erlebnisreisen), -Stellenmarkt, -Lampen, -Pyramiden, -Zubehör.

7. *Sonstige Einflüsse finden sich auch z. B. in*  
Schulen, Seminaren, Sportvereinen, Kampfsport, Krankengymnastik,  
Spitzen-/Profisport, Krankenhäusern, Musikgruppen, Kirchen,  
wenn dort Yogis Einfluß haben.

Quellen:

- 1 Sigmund Feuerabendt/Oscar Hammer, Yoga Therapie, Knaur TB, Band 7731,  
Seite 11 (1987)
- 2 Oswald Eggenberger, Die Kirchen, Sondergruppen . . . , EVZ Verlag Zürich,  
Seite 92 (1969)
- 3 Dr. Kurt E. Koch, Okkultes ABC, Auslieferung Brunnenverlag Schweiz, Seite  
167



*Symbol Yin und Yang*



# Teil II: Bewertung aus biblischer Sicht

## 1. Yoga lehnt die Bibel ab

Yoga anhand der Bibel zu bewerten, ist eigentlich eine sehr leichte Sache. Zum einen ist es die Yogalehre selbst, die ein eindeutiges Nein zur Bibel sagt, und zum anderen sind die Lehren des Yoga eindeutig konträr zur Bibel.

Die Yogis erheben einen Absolutheitsanspruch und verweisen auf ihre alten Schriften. Die Bibel hat da keinen Platz.

Es stellt sich also die Frage:

»Welche Schriften sind zuverlässig – die Bibel oder die Veden?«

Diese Frage wird von den Schriften selber beantwortet. Zuverlässig ist nur die Bibel. *Begründung:*

- Die Bibel ist das einzige Buch der Welt, welches von sich behauptet, von dem lebendigen Gott inspiriert geschrieben worden zu sein.
- Die Bibel ist das einzige Buch der Welt, in dem Gott selbst uns offenbart, daß er Mensch geworden, gestorben und wieder auferstanden ist.
- Die Bibel ist das einzige Buch der Welt, in dem so umfangreich und präzise prophetische Aussagen gemacht werden und fehlerfrei in Erfüllung gehen.
- Die Bibel ist das einzige Buch der Welt, in dem der lebendige Gott zeigt, daß wir ohne jegliche Vorleistung von ihm erhört werden und uns Gnade zuteil wird bzw. wir errettet werden.

Diese Beispiele sollen hier reichen, um deutlich zu machen, daß sich die Bibel ganz *entscheidend* von den

Veden, den Upanischaden, den  
asiatischen Urlehren

abhebt.

Die Urschriften aus Asien haben nie von sich behauptet, von dem lebendigen Gott inspiriert worden zu sein.

Die Bibel beansprucht in sich selbst göttliche  
Autorität (2. Tim. 3, 16. 17).

Die Veden beanspruchen in sich selbst nur  
menschliche Autorität.

Die Bhagavad-gita z. B. beansprucht nur die Autorität von den Weisen

1. Sankaracarya
2. Sri Ramanujacarya
3. Sri Madhvacarya.

Die Frage ist also: Auf wen verlasse ich mich – auf irgendwelche alte »Weisen« oder auf den lebendigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat und sich ja schon durch seine Schöpfung offenbart hat? (Röm. 1, 19–21):

»Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart. Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen seit der Schöpfung der Welt und wahrgenommen an seinen Werken, so daß sie keine Entschuldigung haben. Sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch ihm gedankt, sondern haben ihre Gedanken dem Nichtigen zugewandt, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.«

Natürlich gibt es auch Yogis, die fleißig die Bibel erwähnen. Vertreter dieser Richtung sind z. B. der Hypnosetherapeut und Schriftsteller Erhard F. Freitag und sein Freund Dr. Joseph Murphy. Beim Lesen ihrer Bücher erkennt man jedoch sehr schnell, daß sie z. B. einen ganz anderen Gott meinen als den, der sich in der Bibel offenbart. Beispiele dafür finden sich auf der nächsten Seite dieses Büchleins.

## 2. Yoga leugnet die Existenz des Teufels

Yoga lehrt: »Ein solcher Teufel ist jedoch eine reine Erfindung.«  
»In Wahrheit existiert er (Teufel) selbstverständlich nicht.«

Wörtlich zitiert aus »Ihr Weg zu innerer Sicherheit«, Dr. J. Murphy, Heyne-Buch 08/9504, Seite 65 und 67.

Was sagt uns die Bibel zum Thema Teufel?

Der Teufel ist ein gefallener Engel. Er ist also ein von Gott geschaffenes Wesen. Allerdings hat er gegen Gott rebelliert und einen Teil der Engel auf seine Seite ziehen können. So wurden er und seine Engel von Gott verstoßen.

Unter den Begriffen

Drache, Feind, Lügner, Mörder, Oberster der Dämonen, Satan, Schlange, Verderber, Versucher, Widersacher

wird der Teufel in der Bibel mehrere hundert Mal erwähnt.

Wie wir sehen, hat der Teufel nur negative Namen. Er ist der Feind des Menschen, er belügt uns und will nur unser Verderben. Der Teufel verführt uns wie eine listige Schlange ihr Opfer. Die Dämonen unterstützen ihn bei seinen Greuelthaten.

Die beiden Reiche, das Reich Gottes und das Reich des Teufels, stehen in einem ständigen Konflikt.

Doch müssen wir klar sehen, daß dem Teufel Grenzen gesteckt sind.

A. Er ist nicht Schöpfer, sondern Geschöpf.

B. Er hat für seine Untaten nur eine bestimmte Zeit von Gott bekommen. Und in Offenbarung 12, 12 steht:

»Darum freuet euch, ihr Himmel und die darinnen wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.«

C. Der Teufel hat Angst vor Gott und weiß, daß er der Verlierer ist. In Jakobus 2, 19 steht:

»Du glaubst, daß nur einer Gott ist? Du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern.«

D. Die Zukunft des Teufels steht fest. In Offenbarung 20, 10 steht:

»Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war, und werden gequält jeden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.«

Die Bibel spricht, wenn sie von dem Teufel spricht, klar und deutlich. Sie spricht nicht in Rätseln. Sie gibt auch nicht den kleinsten Hinweis darauf, daß der Teufel nur als Bild für etwas ganz anderes stehen soll.

### 3. Yoga kennt keinen lebendigen Gott der Bibel

Im Yoga gibt es nicht »das« Gottesbild, sondern »die« Gottesbilder.

Wir finden in ihm u. a. Gottesbilder aus dem

Taoismus,  
Buddhismus,  
Shintoismus,  
Jainismus,  
Sikhismus,  
Hinduismus,  
Parsismus.

Die Gottesbilder sind alle verschieden, doch im Grunde läuft alles auf denselben Punkt hinaus:

Gott ist unpersönliche kosmische Energie.

Die Bibel nennt uns Gott jedoch als

Vater, Schöpfer, Richter, Heiland, Hirte, Lehrer, Helfer, Tröster,  
Freund.

Sind das Bezeichnungen für Energie?

## 4. Yoga kennt keinen Schöpfer

Schon der erste Vers der Bibel wird von Yogis geleugnet. In 1. Mose 1, 1 lesen wir:

»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.«

Yogis hingegen sagen:

»Das Universum ist ewig, ohne Anfang und Ende. Also gibt es auch keinen Schöpfer.«

## 5. Yoga leugnet die Gottheit Jesu und die vollbrachte Erlösung am Kreuz

### A. *Die Gottheit Jesu*

Wenn überhaupt, wird Jesus nur anerkannt als Prophet oder Guru. Seine Lehre wird – wie die Bibel auch – abgewertet.

»Da es keinen lebendigen Gott = Vater gibt, gibt es logischerweise auch keinen Sohn Jesus Christus«, wird im Yoga gesagt.

### B. *Die Erlösung durch das Kreuz*

Erlösung und Kreuz? Wozu? Sünde gibt es doch nicht. Wie soll und kann es Sünde geben, wenn es gar keinen Schöpfer und Gott gibt? So fragt der Yogi. Interessant ist, daß es im Yoga trotzdem Begriffe wie Reinigung, Umkehr, Opfer, Korrektur, Buße, Gebete und dergleichen gibt.

Es geht beim Yoga aber nicht um eine Buße oder Umkehr im biblischen Sinne. Gemeint ist vielmehr:

»Die menschlichen Schwingungen müssen so korrigiert werden, daß sie mit den kosmischen Schwingungen übereinstimmen.«

»Die menschliche Energie muß so gereinigt werden, daß sie mit der kosmischen Energie eins werden kann.«

oder

»Der menschliche Körper und Geist müssen eintauchen in den kosmischen Strom.«

Die Varianten sind vielfach, doch reichen die drei Beispiele aus, um aufzuzeigen, daß es letztlich immer um dasselbe geht:

Mit irgend etwas Unpersönlichem, sei es Energie oder Schwingung in Einklang zu kommen.

Nie geht es darum, persönlich Schuld zu bekennen und Buße zu tun. Yogis brauchen kein Kreuz, keinen Heiland, keine Erlösung.

Hier kann man nur sagen:

»Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft« (1. Kor. 1, 18).

## 6. Nicht auf Menschen verlassen!

Die Bibel verwendet sehr viel Text, um uns deutlich zu machen: »Verlaßt Euch nicht auf Menschen!«

In Jeremia 17, 5 heißt es z. B.:

»So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom Herrn.«

Und Psalm 118, 8 sagt:

»Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.«

Paulus sagt in 1. Thessalonicher 5, 21:

»Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.«

Die Apostelgeschichte berichtet in Kapitel 17, 11:

»Diese aber waren besser als die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte.«

Auch 1. Johannes 4, 1 warnt:

»Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.«

Wer sich dem Yoga anvertraut, muß diese biblischen Aussagen vergessen. Beim Yoga hängt alles davon ab, sich auf Menschen zu verlassen. Dies ist eine Grundvoraussetzung des Yoga. Der erhoffte und erwartete Erfolg einer Yoga-Therapie oder -übung hängt ganz entscheidend davon ab, dem Yoga-Therapeuten, -Meister, -Lehrer, -Guru, -Führer, -Erleuchteten blind zu vertrauen.

## 7. Nicht auf uns selbst verlassen

Wenn wir uns nicht auf andere Menschen verlassen sollen, bedeutet dies nicht, daß wir uns nun auf uns selbst verlassen sollen. Die Bibel sagt auch hier ein klares »Nein!«.

»Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen« (Spr. 3, 5–6).

»Wer sich auf seinen Verstand verläßt, ist ein Tor; wer aber in der Weisheit wandelt, wird entrinnen« (Spr. 28, 26).

»Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr« (Jes. 55, 8).

Für unsere Frage nach Yoga heißt dies: Es ist total uninteressant, was ich selbst von Yoga halte, glaube, mir zurechtlege oder fühle. Durch meine eigene Meinung kann ich feststehende Tatsachen nicht verändern.

## 8. Nicht auf Erfolgsergebnisse und -erlebnisse verlassen

Kranke werden durch Handauflegung gesund – Ufos landen bei uns – Menschen machen Ausflüge zum Mars – Personen schweben in der Luft – es erscheinen Boten aus anderen Welten und geben Botschaften – . . . Solche Berichte – ob sie nun stimmen oder nicht – dürfen niemals Fundament unseres Glaubens sein. Auch hier gibt uns die Bibel ganz praktische Anweisungen, z. B.:

»Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt« (1. Joh. 4, 1).

»Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe« (Matth. 7, 15).

»Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, als wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch Evangelium predigt anders, als ihr es empfangen habt, der sei verflucht« (Gal. 1, 8. 9).

Yogis sagen doch selbst:

*»Ich sehe, was ich will,  
ich erlebe, was ich will,  
ich mache, was ich will,  
ich bekomme, was ich will,  
ich höre, was ich will.«*

So kann man in der höchsten Stufe der Meditation auch zum Mars reisen. Aber wie kann man bei einem Leben, das von Meditation und Suggestion geprägt ist, noch Traum, Fantasie, Wunschdenken und Realität auseinanderhalten?

Egal wie es ist – Grundlage unseres Glaubens dürfen diese Dinge niemals sein.

## 9. Nur die Bibel hat recht, und nur sie darf Grundlage unseres Glaubens sein

Wenn Sie ein Yogi sind, werden Sie über diese Aussage nur müde lächeln oder denken: »Wie kann man nur so verbohrt sein?«

Ich hingegen finde es gut,

- mit der Bibel einen Kompaß in der Hand zu haben, der mir klar zeigt, wo es langgeht.
- daß ich mit der Bibel ein Buch gefunden habe, das mir auf meine Fragen nach Sinn und Zweck des Lebens Antwort gibt.
- daß ich mich auf die Aussage der Bibel voll und ganz verlassen kann.
- daß alle prophetischen Aussagen der Bibel bisher in Erfüllung gingen und die Bibel sich somit selbst als Wahrheit bewiesen hat.
- daß die Bibel alle Fragen, Sehnsüchte und Probleme der Yoga-Bewegung beantworten, stillen bzw. lösen kann.
- daß nicht irgendein Mensch oder Programm hinter der Bibel steht, sondern der lebendige Gott selbst. Er steht zu seinem Wort.

Warum, lieber Leser, verlassen Sie sich auf einen Sigmund Feuerabendt oder wie immer Ihr »Lehrer« heißen mag, anstatt sich Gott und seinem Wort anzuvertrauen?

Ich habe schon erwähnt, warum für uns Christen nur die Bibel und nicht die Veden in Frage kommen. Nur die Bibel ist uns Menschen gegeben als Maßstab, als Richtschnur, als Grundlage für unser Leben.

Der Psalmist (119, 105) schreibt:

»Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.«

## 10. Fazit

Die wenigen aufgezeigten Punkte zeigen uns, daß Yoga und biblische Lebenseinstellung unvereinbar sind.

*Als Christen* sollten wir uns alle von Yoga und allen seinen Erscheinungsformen fernhalten.

*Als Nichtchristen* sollten Sie sich fragen, ob es sinnvoll ist, sich einer derartigen religiösen Philosophie anzuvertrauen, oder ob es nicht besser ist, dem lebendigen Schöpfer zu vertrauen.

*Als Yogi* sollten Sie innehalten und ihren Standort überprüfen.

Auf welches Fundament haben Sie gebaut? Sind Sie in einer Durchgangsstraße, die zum Ziel führt, oder sind Sie in einer Sackgasse?

## 11. Es gibt nur einen Weg zu Gott

In der Bibel steht: »In keinem andern ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden« (Apg. 4, 12).

»Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich« (Joh. 14, 6).

Wie soll man es noch deutlicher sagen? Der Weg zu Gott heißt Jesus Christus. Es gibt keine andere Möglichkeit. Egal, ob wir dies glauben oder nicht. Egal, ob uns das gefällt oder nicht. Durch unsere Meinung verändern wir diese feststehende Tatsache nicht. Kein Guru, kein Yogi, kein erleuchteter Lehrer, kein Ideologe oder Theologe kann einen anderen Weg zu Gott bauen. Es bleibt dabei: Der einzig mögliche Weg ist bereits gebaut und heißt Jesus Christus. Wer diesen Weg beschreitet, kommt ans Ziel.

Darum rufe ich Sie, lieber Leser, auf: Verlassen Sie doch Ihren jetzigen Weg, und begeben Sie sich auf den richtigen Weg: Jesus Christus.

Was nützt die angeblich schönste Straße, wenn sie in die falsche Richtung führt oder eine Sackgasse ist? Wir alle wollen doch ans Ziel kommen –

oder nicht? Aber wie kommen wir nun auf den richtigen Weg, auf die richtige Straße?

Wir Menschen sind ja dazu geschaffen, um in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Alle Menschen sind aber durch ihr sündhaftes Leben vor Gott schuldig geworden und von ihm getrennt. Deshalb heißt es in 2. Korinther 5, 20: »Laßt euch versöhnen mit Gott!« Das heißt: Tue Buße und tritt in Gemeinschaft mit Gott.

Nehmen Sie, lieber Leser, Römer 3, 23–24 für sich persönlich in Anspruch: »Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.«

Fangen Sie an, regelmäßig die Bibel zu lesen und mit Gott zu sprechen. Suchen Sie auch die Gemeinschaft mit bibeltreuen Christen. Gerne dürfen Sie uns auch schreiben, wenn Sie Fragen haben.

## 12. Die A.R.F.

Dieses Büchlein wurde herausgegeben von der »A.R.F.«. Doch wer oder was ist die A.R.F.?

Die A.R.F.,

die Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen, besteht seit 1975 als unabhängiges Missionswerk. Alle Mitarbeiter(innen) sind ehrenamtlich tätig. Sie gehören selbst zur Gemeinde Gottes, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Brüdergemeinde und zum Gnadauer Verband. Unsere gemeinsame Glaubensgrundlage ist die Bibel. Der Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz stimmen wir voll zu.

Die Aufgaben der A.R.F. sind vielseitig, z. B.

1. Systematische Untersuchung alter und neu aufkommender religiöser Strömungen.
2. Erarbeitung schriftlicher Informationen zu allen religiösen Strömungen.
3. Herausgabe eines vierteljährlich erscheinenden Informationsdienstes: Zeit-Journal.
4. Straßeneinsätze (Aufklärung vor Ort).
5. Informationsabende und Schulung in Gemeinden.
6. Seelsorge-Korrespondenz.

Auch Sie, lieber Leser, können sich mit allen Fragen gerne an uns wenden.

Unsere Anschrift:

A.R.F.

zu Hd. Herrn Helmut Warnecke

Bertholdstraße 15

4100 Duisburg 14

*Vom selben Verfasser z. Zt. lieferbar:*

Ein Wort an Mitglieder der Neuapostolischen Kirche	4. Auflage
Ein Wort an Mitglieder aller Glaubensgemeinschaften*	
Ein Wort an Jehovas Zeugen	4. Auflage
Ein Wort an Mormonen	4. Auflage
Ein Wort an Mormonen (englisch)	
Ein Wort an Mitglieder der römisch-katholischen Kirche*	
Nur in Jesus ist das Heil	
Und sie wissen nicht wohin – New Age	

\* auch in polnischer Sprache lieferbar

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung, Büchertisch oder

A.R.F. Gruppe Nord

E.-M Borst

Dresdner Straße 45

2373 Schacht-Audorf



In ähnlicher Ausführung sind zur Zeit nachstehend aufgeführte Büchlein für die Familie mit erwecklichen, glaubensfördernden und informierenden Themen lieferbar:

Best.-Nr.

- 18505 Johannes Goßner, Das Herz des Menschen
- 18506 M. R. De Haan, Die Jungfrauengeburt Jesu Christi
- 18507 Ernst Schekatz, Lichter der Heimat
- 18508 Maria Sprenger, Advents- und Weihnachtsstrahlen
- 18509 Ernst-Martin Borst, Nur in Jesus ist das Heil
- 18510 Ernst-Martin Borst, Ein Wort an Jehovas Zeugen
- 18511 Ernst-Martin Borst, Ein Wort an Neuapostolische,  
Mormonen und Mitglieder der Vereinigungskirche
- 18512 Paul Deitenbeck, Die Gnade des Glaubens
- 18514 Käte Walter, Wolken mit silbernem Rand
- 18515 Käte Walter, In dir allein ist Freude · Ein Liederheft
- 18516 Friedrich-Karl Lause, Für die Wahrheit – In der Liebe
- 18517 Ernst-Martin Borst, Und sie wissen nicht wohin –  
New Age
- 18518 Ernst-Martin Borst, Sackgasse ohne Wendekreis – Yoga

Die Reihe wird fortgesetzt

Verlag der St.-Johannis-Druckerei  
Lahr-Dinglingen

Glaube + Vertrauen · Nr. 18518

JOHANNIS  LAHR